

Transkript Podcast „Solidarność“

29.08.2020

Ich erinnere mich sehr gut an die entscheidenden Tage im August 1980. Arbeiterinnen und Arbeiter der Leninwerft in Danzig traten entschlossen dem sozialistischen Regime entgegen und protestierten friedlich für mehr Mitbestimmung. Sie wollten sich als unabhängige Gewerkschaft organisieren, um gemeinsam für ihre Rechte eintreten zu können.

Mit ihrem mutigen Protest ist es den Menschen damals gelungen, Dinge zum Besseren zu verändern. Und sie haben sich mit ihrem Ruf nach Gerechtigkeit und Freiheit durchgesetzt. Nach zähen Verhandlungen unterschrieb die Regierung Polens am 31. August 1980 das sogenannte Danziger Abkommen. Und es formierte sich die unabhängige, selbstverwaltete Gewerkschaft Solidarność.

Die Solidarność hat eine Kraft entfaltet, die andere mittel- und osteuropäische Gesellschaften mitgerissen hat. Auch in Deutschland – in der DDR wie auch in der Bundesrepublik – haben wir damals intensiv verfolgt, was die unerschrockenen Polinnen und Polen erreicht haben.

Wenn wir in Deutschland in diesem Jahr dreißig Jahre Wiedervereinigung feiern, gehören die Protestierenden aus Danzig als Vorbild unbedingt dazu. Sie haben bereits zehn Jahre zuvor den Bürgerrechtlerinnen und Bürgerrechtlern in der DDR den Weg gewiesen.

Ihr Freiheitswille hat Steine ins Rollen gebracht, die letztlich die Berliner Mauer und den Eisernen Vorhang zu Fall brachten.

Die Frauen und Männer der Solidarność sind europäische Freiheitshelden, die auch mich geprägt haben.